

Ägypten in unserer heutigen Umwelt

Über Einiges aus dem alten Ägypten habt Ihr bestimmt schon in der Schule gesprochen. Schreibe die Themen auf den folgenden Zeilen auf:

.....

.....

.....

Das alte Ägypten begegnet Dir in der Bibliothek, die bestimmt viele Bücher über das Thema besitzt. Es erscheinen auch immer wieder Comics, Kinofilme oder Computerspiele, in denen das pharaonische Ägypten vorkommt.

Aber es gibt noch viel mehr, was uns im täglichen Leben an Ägypten erinnern kann. In Berlin stehen zum Beispiel auf einigen Plätzen steinerne Pfeiler mit einer Spitze. Diese Pfeiler nennt man Obelisken. Die Form dieser Obelisken ist seit mehreren Hundert Jahren in Europa beliebt, aber ursprünglich kam sie aus Ägypten, wo Obelisken in vielen Tempeln aufgestellt waren; in Europa gibt es Obelisken auf Plätzen, wo sie an Könige erinnern.

An manchen Ecken wirst Du Sphingen finden, fabelhafte Wesen mit einem Löwenkörper und einem Menschenkopf. Die fanden schon die Griechen so faszinierend, dass sie sie in ihre eigene Kultur übernahmen. Auch in Europa fand man diese Wesen interessant, so dass neue geschaffen wurden, die in Parks aufgestellt wurden oder in Dekorationen von Gebäuden erschienen.

Sogar Pyramiden gibt es in der Umgebung von Berlin! Eine steht in Potsdam und wurde vor etwa zweihundert Jahren als Eiskeller genutzt.

Aber jeden Tag haben wir mit dem alten Ägypten zu tun, ohne dass wir in das Kino oder Museum gehen müssten: Wusstest Du, dass unser Kalender ursprünglich aus Ägypten stammt? Der ägyptische Kalender hatte 12 Monate mit je 30 Tagen. Am Ende des Jahres waren fünf Tage angefügt, so dass das Jahr 365 Tage umfasste. Dieser ägyptische Kalender wurde von Julius Caesar in Rom eingeführt (und deswegen julianischer Kalender genannt). Aber der julianische Kalender war im Vergleich zum Sonnenjahr etwa sechs Stunden zu kurz. Deswegen fügte Papst Gregor XIII. im Jahr 1582 die Schalttage hinzu (deswegen benutzen wir heute den gregorianischen Kalender).

Außerdem stammen noch einige Wörter in unserer und anderen heutigen Sprachen aus dem Ägyptischen. Ganz besonders weit verbreitet ist der Name Susanne, der auf das ägyptische Wort für Lilie zurückgeht. Auch der Name eines bestimmten weißen Steines, Alabaster, hat ägyptische Wurzeln, genauso wie z.B. das spanische Wort für Lehmziegel („adobe“), das jetzt vor allem durch eine große Computerfirma auch bei uns bekannt ist.